

☐ WAZ/WR Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau

☐ RN Ruhrnachrichten

☐ örtlich _____

☐ WZ Westdeutsche Zeitung

☐ Gesamtausgabe

☒ Stadt Punkt (CDU-Beilage WZ)

vom 10.02.96

Hände weg von unserer Freiwilligen Feuerwehr!

Von der "Entwicklung" der Freiwilligen Feuerwehr war schon 1991 in einem Verwaltungspapier die Rede. Und auch heute gilt wieder, was man unter dieser Art von "Entwicklung" zu verstehen hat: Den freiwilligen Blauröcken soll es wieder einmal an den Kragen gehen. Allen voran gibt sich Joachim Blätte, Chef der Berufsfeuerwehr, alle Mühe, die ehrenamtlichen Kollegen schlecht dastehen zu lassen. So zuletzt beim Wicküler-Einsatz, bei dem die Freiwilligen in der Öffentlichkeit den Kopf für organisatorische Pannen hinhalten sollten. In dieser Situation steht das klare Bekenntnis der Wuppertaler CDU zur Freiwilligen Feuerwehr. Kreisvorsitzender Hermann Josef Richter: "Die Wuppertaler Bevölkerung hat ein Recht auf ein größtmögliches Maß an Sicherheit. Und deshalb sind wir auch weiterhin dankbar für die Unterstützung unserer Freiwilligen Feuerwehr."

"Die besondere topographische Lage Wuppertals mit zahlreichen abgelegenen Außenbezirken," so Richter, "verlangt geradezu die Existenz der typischen Stadtteil-Feuerwehren." Mit diesem Argument hatte sich die CDU bereits



Kein Ruhmesblatt für Feuerwehrchef Blätte. Organisatorische Mängel beim Wicküler-Brand schoben der Freiwilligen Feuerwehr in die Schuhe.

1991 - erfolgreich - gegen die damals vorgesehene Schließung der Feuerwehr in Walbrecken (zuständig für Beyenburg, Walbrecken, Frielinghausen und Herbringhamen) engagiert.

Doch nun deutet alles daraufhin, daß der Chef der Berufsfeuerwehr und sein Dezernent, Dr. Eberhard Geissler, weiter dem faden-scheinigen Argument, man könne durch Reduzierung der Freiwilligen Feuerwehren Geld sparen, nachhängen. CDU-Chef Richter: "Eine Milch-

mädchen-Rechnung! Tatsächlich spart ehrenamtliche Arbeit mehr Geld als sie kostet. Und die Berufsfeuerwehr wäre personell gar nicht in der Lage, alle Aufgaben wahrzunehmen."

Richter erinnert in diesem Zusammenhang auch an Aufgaben wie die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen, die durch die ehrenamtlichen Feuerwehrleute geleistet werden.

In einem offenen Brief haben die CDU-Fraktionsvorsitzende Ursula Lietz und CDU-Stadt-

verordneter Michael-Georg von Wenczowsky nun den Beigeordneten Dr. Geissler aufgefordert, die Bevölkerung ehrlich über die Pannen im Wuppertaler Warnsystem, die beim Wicküler-Brand zutage getreten sind, aufzuklären. Ursula Lietz: "Wir können nicht hinnehmen, daß durch falsche Schuldzuweisungen - hier an die Freiwillige Feuerwehr in Sonnborn - Politik gemacht wird."

Anmerkung: Die Sonnborner stehen auf der "Streich"-Liste der Verwaltung...

900 Mann in 18 Einheiten

Freiwilligen auch in den Aus-rückbereichen der Berufsfeuer-wehr beim Einsatz von mehr als zwei Zügen der Berufs-feuerwehr tätig und besetzen zusätzlich die Wachen der Profis.

Die Sonnborner Einheit ist mit zwei Sonderaufgaben betraut: Bei Großschadenslagen ist sie zur Warnung der Bevölkerung gerüstet. Im Umweltschutz-bereich liegt ihre Aufgabe vor allem in der Schadenbe-grenzung bei Ölnfällen auf der Wupper im Westen der Stadt.